

# Wann in den Jahren 1832 bis 1852 der Rest der Eisdecke auf dem St. Moritzer See (Oberengadin) geschmolzen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **3 (1852)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720921>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stungsfutter vorzuziehen sind, steht der Mais oben an als Mastungsmittel; er darf aber nicht rauh, sondern zu grobem Mehl gemahlen und etwas gesäuert gegeben werden. Man thut jedoch besser, die Mastung nicht damit zu beginnen, sondern zuerst ein Futter zu geben, das nicht so kräftig wirkt. Ueberhaupt ist nicht außer Acht zu lassen, daß man nicht die ganze Mastzeit über, die 3—4 Monate dauert, wenn man vollkommen mästen will, das gleiche Futter anwende und auf die gleiche Art zubereitet, da man das Thier so viel als möglich bei gutem Appetit erhalten muß, wozu hauptsächlich die Abwechslung mit dem Futter beiträgt. Auch gutes abgekochtes Emd, mit etwas Salz eingemacht, ist ein sehr wirksames Futter. Bohnen und Erbsen sind in Folge ihres Stickstoffgehaltes sehr anzuempfehlende Futtermittel, nur dürfen dieselben nicht ungemischt angewendet werden. Natürlich sind außer dem innern Gehalt der einzelnen Futterarten auch die äußern Umstände und die jeweiligen Preise zu berücksichtigen. F. W.

**Wann in den Jahren 1832 bis 1852 der Rest der Eisdecke auf dem St. Moritzer See (Oberengadin) geschmolzen.**

1832 am 5. Mai.	1843 am 23. Mai.
—33 = 24. =	—44 = 12. =
—34 = 11. =	—45 = 25. =
—35 = 23. =	—46 = 10. =
—36 = 8. Juni.	—47 = 20. =
—37 = 8. =	—48 = 15. =
—38 = 28. Mai.	—49 = 20. =
—39 = 21. =	—50 = 30. =
—40 = 11. =	—51 = 24. =
—41 = 6. =	—52 = 20. =
—42 = 11. =	

**Aphorisme aus Dinter.**

„Das Schulwesen ist ein Wagen, der auf vier Rädern fortrollt. Sie heißen Bildung, Besoldung, Aufsicht und Freiheit! Zertrümmern Sie eins von diesen vier Rädern, so geht der ganze Wagen nicht von der Stelle.“